



Region St.Gallen: 20. März 2010, 01:01

## Grünliberale: Gaiserwald soll atomstromfrei werden

**Die Grünliberale Partei Gaiserwald (GLP) hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Gemeinde bis zum Jahr 2020 ohne Strom aus Atomkraftwerken mit Energie versorgt werden soll.**

gaiserwald. «Für Gaiserwald als Energiestadt ist das ein logischer Schritt, der Umwelt zuliebe», sagte Philipp Dubach, Präsident der Grünliberalen Gaiserwald am Mittwoch an der ersten Hauptversammlung der Sektion. Obwohl die Gemeinde Gaiserwald im vergangenen Jahr 39,5 Millionen Gigawattstunden Energie verbraucht hat – rund 1,4 Prozent weniger als im Jahre 2008 – ist mittelfristig ein Aufwärtstrend im Energieverbrauch erkennbar.

Anzeige



«Der Rückgang könnte daran liegen, dass die Bauarbeiten im Säntispark abgeschlossen sind», vermutete Felix Bühler.

### Umdenken gefordert

«Die Gaiserwalder müssen sich bewusst werden, dass Strom nicht etwas ist, das einfach so zur Verfügung steht», sagte Bühler. «Strom ist eine Ressource und muss produziert werden.» Es soll ein Umdenken stattfinden, zu dem auch die Gemeindeverwaltung ihren Teil beitragen soll: Die Elektra solle, laut Wunsch der GLP, alle öffentlichen Anlagen mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen versorgen. Auch soll die Gemeinde die Bevölkerung dazu animieren, Photovoltaikanlagen auf ihren Dächern zu installieren oder gar Dachflächen bei Privaten zu diesem Zweck zu mieten.

### Gemeinde am Ball

Nach dem Vortrag von Sabine von Stockar, Projektleiterin Atomenergie der Schweizerischen Energiestiftung, meldete sich Fritz Wüthrich, Präsident der Energiekommission der Gemeinde, zu Wort: «Der Ausstieg aus der Atomkraft wurde von

der Kommission vor sechs Monaten diskutiert, und erste Erkundigungen wurden eingeholt. » Die Frage der Umsetzung sei noch offen, sagte Wüthrich. Der Energiefonds der Gemeinde unterstützt – wenn beantragt – den Bau von Photovoltaikanlagen. Zudem wird am Montag an der Bürgerversammlung über einen Kredit in Höhe von 365 000 Franken für eine solche Anlage auf dem Dach des Feuerwehrdepots in Abtwil abgestimmt. «Wir nehmen kleine Schritte, aber es geht vorwärts», sagte Wüthrich. (bär)

Diesen Artikel bookmarken bei...



**Copyright © St.Galler Tagblatt AG**

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von [www.tagblatt.ch](http://www.tagblatt.ch) ist nicht gestattet.

---